

ECKdaten

Nr. 179

Mai und Juni 2004

Rund um den Liemer Kirchturm



Auf zum Radlergottesdienst ...

Pfingsten:

Eine Frage
des Glaubens

Seite 3

Konfis:

Schlaflos
in Lieme

Seite 7

Sprache:

Evangelium
auf lipsk Platt

Seite 10

Liebe Leserinnen und Leser

„Tut mir leid, aber ich kann dich einfach nicht verstehen.“ Kennen Sie den Satz, vielleicht aus einem Gespräch zwischen Vater und Tochter, oder mit der Nachbarin?

Verständigungsschwierigkeiten fangen nicht erst mit fremden Sprachen an. Schon in unserer Muttersprache reden wir oft genug aneinander vorbei oder übereinander hinweg. Und manchmal fehlt uns einfach das Verständnis für die Sichtweise des oder der anderen.

Immer wieder, so scheint es mir, braucht es offene Ohren und Herzen, Geduld und Beharrlichkeit, und kleine Pfingstwunder im Alltag, damit wir einander verstehen können.

Auch im Redaktionsteam merken wir das immer wieder. Wir bemühen uns darum, uns verständlich auszudrücken,

aber auch interessant zu schreiben; die Dinge beim Namen zu nennen und auch unsere eigene Sicht deutlich zu machen; mit kritischem Blick in die Gemeinde zu schauen und verständnisvoll darüber zu berichten - kurz zur guten Kommunikation untereinander beizutragen. Und die Redaktionssitzungen sind oft der erste Prüfstein, ob es gelingt. Die Rückmeldungen im Team helfen uns, Missverständnisse zu entdecken und auszuräumen.

Aber auch Ihre Rückmeldung brauchen wir. Sie ist uns sehr willkommen - als Lob oder Kritik, als einige Sätze über den Gartenzaun oder LeserInnenbrief, damit wir nicht aneinander vorbeireden (bzw. schreiben).

Pfingsten hat ja gezeigt, Verständigung kann hervorragend gelingen.

Fred Niemeyer

Titelfoto:

Ja, wir san
mit'm Radl da...

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Begrüßung	2
Andacht	3
Die neuen Kirchenältesten	4
Der Klingelbeutel	6
Schlaflos in Lieme	7
Die Konfirmandengruppe	8
Die Pfingstgeschichte auf Lippisch	10
Gottesdienste und Termine	11
Aus dem Kirchenbuch	14
Adressen und Impressum	16

Eine Frage des Glaubens

„Wieso bist du so komisch zu mir? Wir wollten doch heiraten.“ Anna und Simeon, beide 6 Jahre alt, sitzen auf der Schaukel. Simeon antwortet: „Ich kann dich leider nicht heiraten.“ Anna fragt: „Warum nicht? Das war doch abgemacht.“ Darauf Simeon: „Es geht nicht, sonst müsste ich dich erst bekehren.“ Anna stutzt: „Was heißt denn bekehren?“ Er: „Du musst erst an Gott glauben.“ Anna denkt nach: „Aber ich glaube doch an Gott.“

Vertieft in meine Gartenarbeit, bin ich zufällig Zeuge dieses Wortwechsels geworden. Während des Gespräches konnte ich mir ein Schmunzeln kaum verkneifen. Simeons Eltern sind Baptisten. Aber dann dachte ich: Sind wir denn schlechtere Christen?

Kann der Glaube an Gott richtig oder falsch sein? Gibt es in der Ökumene Glaubensgemeinschaften, die bessere Christen sind? Muss man in vorgeschriebenen, festen Bahnen glauben? Oder gibt der christliche Glaube einem jeden von uns genug Raum und Zeit, um eine ganz persönliche Form anzunehmen?

Für mich stellt der Glaube an Gott eine Verbindung zwischen den Christen dar. Ich fände es schade, wenn er uns trennen würde.

Ina Kuhlmann



Foto:
Ina Kuhlmann

Neue Kirchenälteste

Neu im Kirchenvorstand sind Elke Düsing und Willi Stock. Die beiden wurden im Gottesdienst am 14. März 2004 eingeführt. Das Redaktionsteam stellt die beiden vor:

Elke Düsing ist 42 Jahre alt und wohnt am Schäferberg in Lieme. Sie ist verheiratet und Mutter einer Tochter. Als ausgebildete Lehrerin für Deutsch, Sport und evangelische Theologie orientiert sie sich beruflich gerade neu. Sie ist begeisterte Museums- und Theaterbesucherin und macht gerne Sport. So ganz nebenbei, aber mit großem Eifer, beschäftigt sie sich mit Architektur. Bei der Gestaltung der Friedhofskapelle hat sie ihre Gaben eingebracht.

Elke Düsing ist bewusst, dass sie eine hohe Verantwortung übernimmt.

Sie freut sich, dass die Familie ihr die nötige Unterstützung dafür geben wird. Wichtig ist ihr ein gutes Angebot für Kinder und Jugendliche. Bei einer Verschlechterung der Gemeindefinanzen möchte sie versuchen, Kirche, Gemeindehaus und Kindergarten als wichtige Anlaufstellen für die Gemeinde zu erhalten.

Die Natur hält Elke Düsing für ein Geschenk Gottes. Bei Wanderungen mit der Familie mag sie es, an einer ruhigen Stelle zu verweilen und in sich zu gehen. Sie fügt hinzu: „Gott freut sich bestimmt, auch dort wahrgenommen zu werden.“

Willi Stock ist gebürtiger Liemer und wohnt im Ortsteil Rhiene. Auch er ist verheiratet, 49 Jahre alt und hat einen Sohn. Er arbeitet beim Forstamt



Neue Kirchenälteste

Bielefeld als Forstbeamter. Er liebt Reisen nach Skandinavien und die Jagd. Schon sein Vater war viele Jahre Kirchenältester. Er selber hält es für wichtig, sich ehrenamtlich zu engagieren. Auch als Förster ist er auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen. Seine Familie findet es gut, dass er jetzt Kirchenältester ist.

Willi Stock ist neugierig auf die neue Aufgabe und möchte sich insbesondere im „grünen“ Bereich und in der Verwaltung einsetzen. Sollte auf Dauer die Zahl der Kirchenmitglieder weiter schrumpfen und die Finanzen nicht mehr reichen, so kann der Kirchenvorstand nach seiner Auffassung an seine Grenzen kommen.

Er befürchtet, dass dann vielleicht wirklich unliebsame Entscheidungen getroffen werden müssen.

Die Kinderbetreuung ist ihm sehr wichtig. Weil Land und Kommune immer weniger Geld dafür ausgeben, sollte die Kirchengemeinde sich hier nicht zurückziehen.

Angesprochen auf sein Hobby Jagd sagt Willi Stock, dass sie seiner Meinung nach nicht einer christlichen Haltung widerspricht. Er betont, dass die Jagd für die Regulierung des Wildbestandes notwendig sei. Er selber berichtet: „Beim stundenlangen Ansitz in der Natur habe ich schon viel über Gott und die Welt nachgedacht. Ich finde, das ist auch eine Art von Andacht, auch wenn die Gemeinschaft mit anderen Menschen fehlt.“

Karl-Heinz Schäfer



Der Klingelbeutel

Eine leise Unruhe kündigt ihn an. Handtaschen werden aufgeknipst, Jacken- und Hosentaschen durchforstet. Mit einem Auge versuchen die Banknachbarn, den Liedtext nicht aus den Augen zu verlieren, den sie gerade singen. Mit dem anderen checken Sie, was so drin ist im Portemonnaie, und überlegen, was so dran ist an der angesagten Kollekte. Scheinchen? Oder Hartgeld? Dann wird konzentriert weiter gesungen, die Faust um die Ausbeute geschlossen. Bis er kommt. Der kleine Beutel.

Wer kennt ihn eigentlich, den kleinen, feinen? In der Liemer Kirche hat er eine Öffnung von etwa 15 Zentimetern, und er ist ungefähr doppelt so lang. Eine Hand passt gut rein. Sein Bauch ist aus hellbraunem, samtartigem Stoff, der mit hellen Satinbiesen verziert ist. Am Rand schmücken ihn glänzend helle Fransen, unten findet sich ein kleiner verzierter Messingknopf. Und wer weiß



schon, das der Klingelbeutel mit einer Art Unterwäsche ausgestattet ist? Innen ist er nämlich mit wärmendem Jerseyfutter versehen, farblich genau abgestimmt. Falls jemand nicht mit warmem Herzen gibt.

Der Metallring, Aufhänger für den wundersamen Beutel, hängt an einem schön verzierten Messingstück, am dem das berühmte Glöckchen klingelt und der dem langen, schwarzen Stiel Halt gibt. Es gehört einiges dazu, unseren Beutel an dieser Stange mit Geschick durch die Reihen zu dirigieren, ohne mal hier mahnend an einer Hosentasche zu kratzen oder mal da einen Falschsänger mit einem Rippenstoß zur Ordnung zu rufen.

Da zieht der Klingelbeutel unauffällig mit seinem leisen Ton und verkannt in seiner Schönheit an den gesenkten Häuptern und sich öffnenden Fäusten vorbei und sammelt ein, was der Christ so geben mag. Und bereitwillig gibt er wieder her, wenn seine Ernte gezählt wird. Ob er manchmal Lust hat, rot zu werden über die magere Ausbeute? Ober ob die Fransen besonders schauen, wenn er viele Scheine schlucken konnte?

Wie auch immer: Er ist eine kleine, unentdeckte Schönheit mitten in der Kirche, liebevoll ausgeschmückt zur Ehre Gottes.

Renate Tegtmeier

Schlaflos in Lleme

Eigentlich wollt ich erst um drei Uhr kommen, nachdem ich schon ein wenig vorgeschlafen hatte. Aber viele Gedanken, die mir im Kopf herumschwirren, ließen mich kurz vor 23.00 Uhr in die Kirche gehen.

Ich ahne etwas von der Atmosphäre, die hier entstehen soll. Es ist dunkel. Einige Kerzen leuchten. Stille, Besinnung, Ruhe. Leider geben sich einige wenig Mühe, diese Atmosphäre wirken zu lassen.

Fünf Minuten vor 23.00 Uhr stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Chorraum auf. Nach dem Glockenschlag zur vollen Stunde zündet einer von ihnen eine weitere der neun Kerzen auf dem Abendmahlstisch an. Alle singen das Lied: „Bleibet hier und wachet mit mir“. Ein Mädchen liest einen Abschnitt aus den Evangelien. Pastor Fred Niemeyer gibt einen kleinen Impuls zu dem Text. Das Lied wird noch einmal gesungen und gemeinsam einer der Texte gesprochen, die im Un-

terricht auswendig gelernt wurden. Zu jeder weiteren vollen Stunde wiederholt sich dieses Ritual.

Die Gedanken, die mich zu Hause noch wach hielten, sind verfliegen und ich kann nun anderen nachgehen: Beim Schmökern am Büchertisch, einem Jesusfilm oder der leisen Musik im Hintergrund. Auch beim leisen Reden miteinander - bis zur nächsten vollen Stunde.

Gegen zwei Uhr mache ich mich auf den Heimweg. Ich bin eigentlich ganz zufrieden. Die Ruhe hat mich aufgefangen. Ich fühle mich getröstet und nehme ein gutes Gefühl mit.

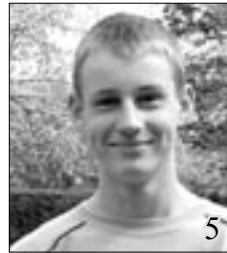
Mein Wunsch für die Konfirmanden ist, dass sie wache Gedanken bei den weiteren Stundenandachten haben und etwas von den Texten und der Stimmung in der Kirche mitnehmen.

Melanie Störmer



Foto:
Fred Niemeyer

Die Konfirmanden



1. **Cindy Alwast** Bielefelder Str. 122
2. **Jennifer Bartels** Bielefelder Straße 105
3. **Alina Bartels** Trifte 6
4. **Max Brakemeier** Friedrich-Ebert-Straße 51
5. **Simon Brakhage** Dorfstraße 19
6. **Marco Brodbeck** Wittighöferheide 16A
7. **Lara-Maria Flakowski** Brinkkamp 2
8. **Lisa Gronemeier** Lehbrinksweg 2
9. **Katharina Hose** Bielefelder Straße 53
10. **Marina-Kristin Masopust** Veilchenstr. 8
11. **Nina Möller** Wittighöferheide 18
12. **Stephanie Müsse** Bielefelder Straße 91
13. **Alexandra Neufeld** Bielefelder Straße 108
14. **Saskia Niehage** Herforder Straße 334
15. **Meike Sieg** Osterfeld 16

Die Pfingstgeschichte *

Un os de fiffigste Dag,
de Dag van Pingsen kumen was,
wörn olle büinanner.

Un et briuse van boben
iut`n Hemmel eun Siusen,
just os büi eunen haddern Storm
un fülle dat ganze Hius,
wor seu teohäope wörn.

Un et erscheinen Sproken,
just os van Fujjertungen
un setten sick dal up jeuden van den
(Minsken), de dor wörn.
Un seu worchten
olle vull van`n heiligen Geust.
Un seu fengen an,
in annern Sproken teo kürn,
just os et de Geust ingaf, iutteospreken.



Et wörn dor Judäer,
de in Jerusalem wonnen,
un fromme Minsken
iut jeuden Volke unnern Hemmel.
Un os dösse Stemme teo beuern was,
keum de Menge teohäope
un worch düjet vowirrt denn seu hoiern,
- jeuder in de Mundort de heu kürt.

Seu verstohn et ollns
un met Stiunen seen seu:
„Sin nich olle, de huier kürt, Galiläer?“
Un we heuert wüi denn,
jeuder in de Moddersproke,
in de heu gebeoert es:
Parter un Meder un Elamiter,
de in Mesopotamien wonnt,
in Judäa un Kappadozien,
in Pontus un Asien,
Phrygien un Pamphylien,
Ägypten, in dem Gebiet von Lybien
in der Cyrenaika, Asylanden iut Rom,
Jiuden un Proselyten,
Kreter un Araber -
wüi hoiert seu met annern Tungen de
gräoten Werke van iusen Gott prüisen.

Seu olle wör`n entsett
un votöddert un eune see teon annern:
„Wat sall dat bleoß gieben?“

Anner maken sick bleoß lustig un seen:
„De sin wall vull van soiden Wüin!“
Pastor i.R. Gerhard Schmidt

* Erläuterungen siehe Seite 15

Gottesdienste von Mai bis Juni

02.05. 10.00 Uhr Kirchbus
Pastor Niemeyer
€: Reformierter Weltbund

09.05. **18.00 Uhr**
Abendgottesdienst
Pastor Niemeyer mit Team
€: Kirchenmusik in Lippe

16.05. 10.00 Uhr
Pastor Niemeyer
€: Kindergarten Lieme

23.05. 10.00 Uhr
Konfirmation mit Abendmahl
Pastor Niemeyer
€: Jugendarbeit in Lippe

30.05. 10.00 Uhr
Pfingstsonntag
Gottesdienst zum
100jährigen Bestehen RSV
Lieme
Pastor Niemeyer
€: Posaunenchor Lieme

31.05. 10.00 Uhr
Pfingstmontag
gemeinsamer Gottesdienst in
Bergkirchen

06.06. 10.00 Uhr Kirchbus
Abendmahl
Pastor Niemeyer
€: Ökumene und
Auslandsarbeit der EKD

13.06. **18.00 Uhr**
Abendgottesdienst
Pastor Niemeyer mit Team
€: Rechtshilfefonds für
Asylbewerber

20.06. 10.00 Uhr
Pastor i.R. Gerhard Schmidt
€: Kirchliche Arbeit in
Rumänien

27.06. 10.00 Uhr
Pastor Niemeyer
€: Ev. Erwachsenenbildung

Hinweis:

€ = Kollekte, die in den
Klingelbeutel sammeln



Gedeckter
Abend-
mahlstisch:
„Kommt, es ist
alles bereit.“

Treffen

Frauenkreis

montags, 15.00 Uhr

3. Mai

17. Mai Frau Ruffer, Hospizinitiative

7. und 21. Juni

Ansprechpartnerin:
Elisabeth Deppe

Frühstückstreff

donnerstags, 9.30 Uhr

6. Mai

3. Juni

Ansprechpartnerin:
Renate Krietenstein

Seniorentanz

donnerstags, 9.30 Uhr

13. und 27. Mai

17. und 24. Juni

Ansprechpartnerin:
Petra Jordan



Gruppen

Posaunenchor

montags, 19.30 Uhr

Krabbelgruppe

dienstags, 9.30 Uhr

Katechumenen

dienstags, 15.00 Uhr

Kinderchor

dienstags, 16.15 Uhr

Chor

dienstags, 18.00 Uhr

Kirchenvorstand

dienstags, 19.30 Uhr

Krabbelgruppe

mittwochs, 9.30 Uhr

Gottesdienstteam

mittwochs, 20.00 Uhr

Konfirmanden

donnerstags, 15.00 Uhr

Redaktionsteam

donnerstags, 20.00 Uhr

Jugendhaus

freitags, 18.00 - 21.00 Uhr

Veranstaltungen

Danke

Die Stiftung Eben-Ezer bedankt sich auf diesem Wege ganz herzlich für die durchgeführte Altkleidersammlung, die ein Gesamtgewicht von 1005 kg erbrachte.

Rund um's Rad

Seit 100 Jahren gibt es den Radsport in Lieme. Deshalb wird am Pfingstsonntag der Gottesdienst im Festzelt auf „Brands Hof“ gegenüber der Kirche gefeiert. Nicht nur Posaunen und Chor sind zu hören, sondern auch Fahrräder kommen zu Wort. Unser Pastor hat sie interviewt.

Gemeinsamer Gottesdienst in Bergkirchen

Pfingstmontag, 31. Mai, wird aus guter Tradition der gemeinsame Gottesdienst der Kirchengemeinden Bergkirchen, Retzen, Sylbach und Lieme gefeiert - in diesem Jahr oben auf dem Berge um 10.00 Uhr. Bei schönem Wetter gehen wir gemeinsam zum nahen Steinbruch, sonst bleiben wir in der Kirche.

Neben vier „Geistlichen“ wirken der Posaunenchor und Sängerinnen und Sänger aus den Gemeinden mit, die zu diesem Anlass gemeinsamen proben und auftreten.

Wer eine Mitfahrgelegenheit nutzen möchte, kann im Gemeindebüro anrufen.

Was wird wenn ...

Zum Informationsnachmittag über Patientenverfügung und Betreuungsrecht von der Hospizinitiative laden wir alle Interessierten am Montag, 17. Mai, 15.00 Uhr ins Gemeindehaus ein.

Bibelgespräch

Es ist mal wieder soweit. Am Samstag, 12. Juni, 15.00 Uhr, treffen sich alle, die Lust haben, zum Bibelgespräch. Das Thema ist diesmal eine Überraschung. Keine Überraschung ist, das es zu Beginn einen Stehkafee zum Anwärmen und zum Abschluß um 18.00 Uhr ein gemeinsames Abendessen zur Stärkung gibt.

Pastor Fred Niemeyer wird in der bewährten Weise ins Thema einführen. Dann ist Zeit zu fragen, zu diskutieren und etwas für sich mit zu nehmen.

Diamantene Konfirmation

Am 5. September wollen wir das Fest der Diamantenen Konfirmation der Jahrgänge 1943/44 feiern.

Soweit uns die Adressen bekannt sind, werden die Jubilare von uns eine persönliche Einladung mit näheren Informationen erhalten.

Auch wenn Sie erst später nach Lieme gezogen sind, laden wir Sie herzlich ein, Ihre Diamantkonfirmation mit uns hier zu feiern. Sie können sich im Gemeindebüro dazu anmelden.

Wir gratulieren

- | | |
|--|---|
| 04.05. Else Brakemeier
Osterfeld 3 (74) | 01.06. Margret Löwner
Sepkamp 11 (73) |
| 06.05. Gerhard Hüls
Lehbrinksweg 50 (70) | 02.06. Marie-Anne Steinmeyer
Bielefelder Str. 114 (84) |
| 09.05. Anneliese Sielemann
Hangstein 48 (73) | 02.06. Hanna Kagens
Sepkamp 38 (75) |
| 10.05. Irma Schäfer
Bielefelder Str. 171 (78) | 04.06. Ottomar Rentz
Bielefelder Str. 165 (82) |
| 12.05. Fritz Steinmeier
Sepkamp 29 (77) | 05.06. Meta Strathmeier
Hohlenbreite 5 (72) |
| 14.05. Erna Möller
Veilchenstraße 13 (78) | 07.06. Walter Blanke
Hohlenbreite 20 (74) |
| 16.05. Marie Wollenberg
Osterfeld 8B (71) | 07.06. Heinz Fischer
Lehbrinksweg 44 (70) |
| 18.05. Elma Finkeldei
Lehbrinksweg 11 (70) | 09.06. Emmi Brandt
Dorfstraße 3 (87) |
| 20.05. Heinrich Kirchhof
Lehbrinksweg 18 (79) | 09.06. Fritz Beermann
Hengstheide 8 (77) |
| 21.05. Else Hagemann
Kehdenstraße 5 (72) | 10.06. Anna Teuber
Osterfeld 17 (95) |
| 22.05. Hanna Salewsky
In der Ecke 10 (75) | 10.06. Erna Dietrich
Hohlenbreite 14 (80) |
| 23.05. Gerda Mahlau
Hengstheide 6 (80) | 11.06. Theresia Töpfer
Lehbrinksweg 21 (93) |
| 24.05. Franz Steinmeier
Sepkamp 39 (75) | 12.06. Elisabeth Niemeier
Hangstein 45 (70) |
| 24.05. Horst Reiche
Hohlenbreite 21 (71) | 14.06. Hans Pagel
Bielefelder Str. 110 (73) |
| 25.05. Wiltrud Hose
Hohlenbreite 9 (86) | 16.06. Margarete Steffen
Dorfstraße 4 (72) |
| | 17.06. Marie Luise Arelmann
Bielefelder Str. 177 (73) |
| | 20.06. Margarete Bergmann-Meier
Hangstein 11 (71) |
| | 20.06. Helmut Klei
Bielefelder Str. 134 (70) |
| | 26.06. Ilse Lessmann
Werkstraße 5 (76) |

Wichtiger Hinweis:

Wenn Sie **nicht** möchten, oder wenn Sie **wieder** möchten, daß Ihr Geburtstag im Gemeindebrief veröffentlicht wird, dann teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit !

Wir denken an

Beerdigungen:

Helmuth Schlüter,
Wiedenbrede 6

Irmgard Kuhlmann, geb. Strauß
Kehdenstr. 3



Jesus Christus spricht:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben,
wer in mir bleibt und ich in ihm,
der bringt viel Frucht.“
Johannes 15,5

Anmerkungen zur Pfingstgeschichte

* Weltweites Verstehen

Die Völkerliste in der Apostelgeschichte enthält viele Namen. Übertragen auf heutige geografische Verhältnisse wird die Ausdehnung des Pfingstgeschehens deutlich:

- Die Parther sind im heutigen Iran ansässig, oberhalb des persischen Golfes.
- Die Meder sind ein Volk im Iran, südlich des Kaspischen Meeres.
- Elamiter waren wahrscheinlich in einem Hochland östlich von Babel im Irak angesiedelt.
- Mesopotamien liegt zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris im Irak.
- Kappadozien liegt in der Mitte der Türkei.
- Pontus ist eine Provinz in der Nordtürkei, südlich des Schwarzen Meeres.
- Asia war eine kleinasiatische Provinz im Westen der Türkei.
- Phrygien - eine Landschaft in Kleinasien.
- Pamphylien - eine Landschaft in der südlichen Türkei.
- Ausländer von Rom, das entspricht unseren heutigen Asylanten.
- Kreter sind die Bewohner der Mittelmeerinsel Kreta.
- Mit Araber wurden allgemein Bewohner des heutigen Syrien bzw. Saudi-Arabien bezeichnet.

Pastor i.R. Gerhard Schmidt

Jesus Christus spricht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt,
der wird leben, auch wenn er stirbt.“
Johannes 11,25

Kontaktadressen

Das **Gemeindebüro** finden Sie In der Ecke 10, 68184
geöffnet montags, dienstags und donnerstags von 8.00-12.30 Uhr,
freitags von 14.30-16.30 Uhr.

Pastor Fred Niemeyer (Vorsitzender des Kirchenvorstands), ist über die gleiche
Telefon-Nummer erreichbar. Falls er nicht da ist, nimmt der Anrufbeantworter
Ihre Nachricht entgegen. Ein Rückruf folgt so bald wie möglich.

Renate Krietenstein
(stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands) 68723

Thomas Mertinat (Küster) 66455

Kindergarten (Dorfstraße 22) 6434
Auskünfte geben die Mitarbeiterinnen gern bis 9 Uhr oder von 14 bis 16 Uhr.

Die **Diakoniestation Lemgo** hilft bei häuslicher Pflege 3127

Im **Internet** finden Sie unter **www.kirchenecke.de** viele Informationen zur
Kirchengemeinde Lieme und mehr,
per E-Mail erreichen Sie uns unter **kirche@likinet.de**

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lieme
Redaktionsanschrift: In der Ecke 10, 32657 Lemgo

Redaktionsteam:

Ina Kuhlmann, Fred Niemeyer, Karl-Heinz Schäfer, Renate Tegtmeier.

Ansprechpartnerin für Termine und Hinweise: Rita Klemme

Gastautoren: Melanie Störmer und Gerhard Schmidt

Auch Sie können mitmachen!